



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH A 313.3, Nr. 71**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Langrickenbach**
Datum 1772

[S. 1]

**Antwort auf die fragen / über / den schul-unterricht /
von / Langrikenbach. /
1772. //**

[S. 2] [leer]

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

[S. 3] In der pfarrei Langenrikenbach sind dermalen / 3 schulen. 1 zu Langenrikenbach, 1 zu Happer- / schweil, 1 zu dem Eggethof. /

In der filial Birrwingken ist eine schul. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Zu Langenrikenbach sind in der schul	29 kinder,	22 s[öhn],	7 t[öchter]. /
Zu Happerschweil	35 kinder,	17 s[öhn],	18 t[öchter]. /
In dem Egget-hof	38 kinder,	18 s[öhn],	20 t[öchter]. /
Zu Birrwingken	28 kinder,	18 s[öhn],	10 t[öchter]. /
sa.	130 kinder,	75 söhn,	55 töcht[er]. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Die zahl der schulkinder ist nicht den ganzen winter gleich. / Von mitten januarii biß gegen ausgang des merzen ist die / zahl der die schul besuchenden kinderen am grösten. Im / anfang, da die schul gehalten wird, und in der 4. bis 6. letsten / wochen, werden gemeinlich nur die anfänger, die kleinen / kinder, die zu hauß noch nichts verdienen können, geschickt. Bei- / neben hanget vil von der witterung ab, daß mehrere oder weniger / kinder von den entlegenen ortschafften in die schul gehen können. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Zu hießiger kirchengemeind gehören verschiedene von den schulen / entlegene höfe und kleine dorfschafften, von dennen die kinder, / wie n. 3 gemeldet, mehr oder minder in die schul kommen. /



5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Es ist etwas sehr seltenes, daß dienstbotten in die schul geschickt / werden, nur wenige exemplen sind mir während meinem pfarr- / dienst bekant. /

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

An den orten, wo die schulen gehalten werden, wollen elteren oft / ihre kinder, damit sie ihnen zu haus aus den füßen kommen, nur zu früh, / vom 4ten jahr an, in die schul bringen, sonst werden die kinder von dem / 6ten jahr biß in das 12te, wenige bis in das 14. und 15te jahr / in die schul geschickt. Wir müssen es, wie in vielen anderen stücken, // [S. 4] so auch hierinn, der willkühr der elteren meistens überlassen, / weil vorstellungen und ermahnungen, es anderst zu machen, bei / vielen nichts helfen, und zwangmittel haben wir keine in händen. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?
[2–5]

In dieser gemeind sind keine sommerschulen, außert daß die / schul im Eggethof biß auf Johannistag gehalten wird. /

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

Die winterschul dauret zu Langenrikenbach 20, zu Hap- / perschweil und Birrwingken biß 24 wochen, ohne ferien, / wann anderst in diesen 4 letsten wochen noch so vil kinder ge- / schickt werden, daß der schulmstr. ein kleines löhnlein haben kann. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?

Mittel, die saumseligen elteren anzuhalten, ihre kinder in / die schul zu schicken, wüschte, daß sie uns könten an die hand / gegeben werden, da sie oft vorstellungen und erinnerungen / nicht achten; jezt haben sie den vorwandt, bei so klemmen / und theuren zeiten müssen sie ihre kinder zur arbeit zu / haus behalten, aber anstatt der arbeit schicken sie solche dem / bettlen nach und lernen sie müßiggehen. Dieser vorwand / könte bei vorigen guten und wohifeilen zeiten nicht gelten, / und doch fanden sich saumselige elteren. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

Die besoldung des schulmeisters hanget von der zahl / der schulkinderen ab, vor jedes kind hat er wochentlich 3 xr. / In den ersten und letsten wochen, da die schul gehalten / wird, kommt des schulmeister besoldung wochentlich / kaum auf 30 biß 36 xr. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

Der schulmstr. zu Happerschweil hat das zimmer handwerk / erlernt, auf welchem er im winter nicht, sonder nur / im sommer zu arbeiten hat. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Weder die oberkeit noch die gemeind trägt zu des schulmstrs. / besoldung etwas bei. Nur zu Birrwingken wird von / dem zinß eines legats dem schulmstr. ein nachschuß ge- / geben, daß er zusamt dem lohn von den kinderen wochentl[ich] / auf 1 fl bei gegenwärtig theurer zeit, seinen lohn auf / 18 bzen. bringen kann. Sonsten bezahlen die elteren, / wie oben gemeldet, so vil wochen sie ihre kinder schiken, so vile / groschen. Von denen sie auch noch die tage, an denen ihre / kinder nicht in die schul kommen, abziehen. //

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

[S. 5] Vor die kinder armer elteren und waisen wird der schul- / lohn aus dem armengut wochentl[ich] mit 2 xr. bezahlt. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Die schulmeister müßen die schulen in ihren eigenen / häußeren halten, davor sie kein stubengeld oder holz von / den kinderen empfangen. Die haußhaltungen, die nicht / groß sind, sind an den schulgeschäften nicht hinderlich. /

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

Die nachtschulen werden in allen schulen gehalten, zu Birr- / wingken ists nicht der tagschulmeister, sondern ein anderer, / der die nachtschul haltet. Sie fangen an mit ausgang / [novembris] und dauren biß anfang des merzen. Drei nächte / sind wochentlich darzu geordnet, und dauret von 7–9 uhr. / Kinder von 9–17 jahren besuchen solche, in allen / 4 schulen belauft sich die anzahl deren, die die nachtschul be- / suchen, in ca. auf 50 kinder. /

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

Die nachtschuler müßen die liechter bezahlen. /



B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

Im buchstabieren, lesen, schreiben besitzen alle schulmstr. fähigkeit / genug, im rechnen und dem gesang haben die einten vor / den anderen etwas vorzügliches. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Beschenkungen können in meinen gemeinden den schulmeistern / die augen nicht blenden und sie partheyisch machen, dann sie / bekommen solche nicht. /

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

Sie sind mit den kindern die ganze schulzeit beschäftigt, / so oft ich die schulen besuche, treffe ich sie ob ihrer bestimmten / arbeit an. /

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungsmittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

Sie lassen sich leiten und rathen, daß mich über keinen / ungehorsam oder widersponnigkeit ihrethalben zu beklagen / habe. //

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

[S. 6] Bei der gemeind und den kindern stehen sie in geziemender / achtung, nur daß sie den unverständigen elteren nicht alle- / mahl recht thun können, denen es nicht allemahl gefalt, wann / die schulmstr. ihre kinder in der ordnung halten. /

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

Die kinder wissen, daß die schulen morgens um 8, nach- / mittag um 1 uhr anfängt. Die schul wird mitt gebett / wie beschloßen, so auch angefangen, und bei der ankonnfft / der kindern wird ihnen ihre lection nach ihrer fähigkeit / vorgeschrieben und auch vorgesprochen. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Es will schwer hergehen, die vernünftige proportion der / zeit auf verschiedene objecta zu beobachten, da die / minderfähige kinder auf angeben ihrer elteren nur / gern so geschwind als die fähigen von einem object / zu dem anderen übergehen möchten. /

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Es laßt sich nicht eigentlich bestimmen, in wie viel zeit das / buchstabieren absolviert werde; hie hanget vieles von / der fähigkeit der kinderen ab, gemeiniglich werden / 2 winter dazu erforderet. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Ob dem richtigen buchstabieren, lesen und aussprechen wird / mit ernst gehalten, wann nur die kinder, die zu frühzeitig / aus der schul genommen werden, auch zu haus darob hielten / und sich fleißig übten. Aber bei den meisten wird das richtig / buchstabieren und lesen wieder vergeßen, biß auf die / zeit, da sie ad s. c[oenam] solten examiniret werden. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Die series von bücheren ist gewöhnlich, daß die kinder / aus dem namenbüchlein in den kleinen, aus diesem / in den grosen catechis[mum], dann in das zeugnuß buch, in den psalter, in das n. testam. geführet werden, / einige lesen auch zeitungen. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Briefe und andere [manuscripta], die entweder die schulmstr. selbst / haben, oder die sie in dem pfarrhauße abholen, bekommen / die kinder zu lesen, die meisten knaben und viele von / den töchteren lernen geschriebenes lesen. //

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

[S. 7] Das fragstücklein wird nebst schulgebetteren, da sonderheit / die von hhh[ern] [?camer.] Waser edirte edirte [sic] gebette vor die / schulen eingeführet, durch tägliche übung den kinderen zuerst / beigebracht, hernach müßen sie den catechismum lernen, viele / lernen auch psalmen auswendig und einige erklärang über / das fragstücklein. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Man kann nicht anderst, als nach den ungleichen fähigkeiten / der kinderen ihnen auch ungleiche lectionen zu geben. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Es kostet bei einigen kinderen viel mühe, ehe sie das auswendig / gelernte deutlich und mit verstand hersagen, bei etlichen bringt / man es käumerlich dazu. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dagegen ekelt es den meisten unter ihnen?

[10–12]

Die öftere wiederholung des auswendig zu lernenden wird / denen kinderen, so schwache gedächtnuß haben, oft zum ver- / druß, und kann man sie doch nicht von einem stuk zum an- / deren weiter gehen laßen, biß sie das erste in der gedächtnuß / haben. Wann man sie ex. gr. von einer catechismus frag, ehe / sie diese perfect gelernt, zu einer anderen laßet übergehen, so / lernen sie solche beim repetiren schwerlich beßer. /

Die einten kinder kommen beßer fort im inwendig, die an- / deren im auswendig lernen, und worinn sie beßer fortkommen, / solche übungen gefallen ihnen, da ihnen dagegen ab den anderen / eklet. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Nachdem die kinder die zeugnuß mit lesen durchgegangen haben, fan- / gen sie mit dem schreiben an. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Fast alle knaben und viele töchteren lernen schreiben, dieses han- / get doch meistens von der willkuhr der elteren ab. /

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Auf fraktur-schreiben und auszierung der buchstaben wird / nicht vil zeit verderbt, da nur dann und wann ein kind ist, / das die ersten züge der fraktur schrift probieret. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Da die landschulmeister meistens die orthographie nicht ver- / stehen, so kann man dieselbe von den kinderen nicht erwarten. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Stellen aus den psalmen, testament, liederen, mora- / lische reglen sind die sachen, welche die schulmeister denen / kinderen zur vorschritt machen, die sie dann auch abschreiben müßen. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Die schreiber wenden anfangs der schul $\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ stund / auf das schreiben. //

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

[keine Antwort]

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

[S. 8] Wann der schulmstr. zue zeiten einigen anleitung zum / rechnen geben muß, so geschieht es in der haubtschul. /

21. Lernen viele Bauernknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Nur wenige sind, die rechnen lernen, die auch nur auf das / gemeinnützigste in der rechnen kunst geföhret werden. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Den fleißigen und fähigen kinderen wird nach ihrer fähigkeit / auch mehr arbeit als den anderen vorgeschrieben, weil aber / die mehrere derselben von ihren elteren auch desto früh- / zeitiger der schul entzogen werden, so lernen die wenigsten / im ganzen mehr als die überigen. /

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

Das im sommer vergeßene wird von den einten in / 8, von anderen in 14 tagen, von einigen aber auch in 3 / wochen wieder eingebracht. /

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

Eigentlich ist nicht zu bestimmen, wie weit ein jedes kind in / in [sic] jedem winter gebracht wird. Gewöhnlich wird der / 1ste und 2te winter zum buchstabieren erforderet, im / 3ten fangen sie an lesen und die catechismus fragen zu lernen. / Im 4ten lesen sie in der zeugnuß und psalmenbuch, lernen / gebetter und psalmen, im 5., 6ten und folgenden wird / mit gebetter und psalmen lernen fortgefahren, auch lernen / einige die erklärungen über das fragstückli, lesen im / n. testament, auch geschriebenes. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

6 biß 8 dergleichen schulcursus werden erforderet, wann / ein kind lernen soll, was in solcher schul zu erlernen ist. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Es gibt noch solche rechtschafene elteren, die aufsicht auf ihre / kinder im lernen haben und sie auch zu haus zum lernen / anhalten, die meisten elteren aber bilden sich ein, es sei ge- / nug, wann sie nur ihre kinder in die schul schiken, die aufsicht / auf ihr lernen gehöre dem pfr. und schulmstr. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

Rechtschafne elteren fragen dem verhalten ihrer kinderen / nach, unachtsame aber leben dißfals unbemühet und unbesorgt. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

In der music wird nicht viel gethan, als daß die kinder / in den nachtschulen auch anleitung bekommen, die psalmen / und kirchengesäng singen zu lernen. //



29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

[S. 9] Wann die elteren ihre kinder, nachdem sie solche nicht mehr / in die schul schicken, auch zu haus dahin anhielten, das / erlernte zu repetiren, die bibel oder doch wenigstens / das n. testament zu lesen, so wurde sie das erlernte / nicht wieder vergeßen, ob ich gleich bei allen anlässen dieses / den elteren recommendire und einschärfe, wann sie den kinderen / in der wochen nicht so viel zeit gönnen wollen zu ihrem besten, / so sollen sie doch am sonntag ihre häußer tempel gottes sein / laßen und ihre kinder in dem guten üben, aber viele laßen / reden und einschärfen und thun doch, was sie wollen. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Mich beduncket es in meiner gemeind schwerlich dahin bringen / zu können, daß die kinder, die ihren schul cursu[m] nach der / beredung ihrer elteren absolviret, noch wochentlich ein- oder / zweimahl, biß sie zum h. abendmahl unterrichtet werden, / besuchen wurden; ich schließe es daher: In den ersten jahren / meines pfarrdinstes hätte es gern dahin gebracht, daß im / sommer auch 2 oder doch nur 1 tag in der wochen die kinder / in die schul geschickt wurden, damit sie das im winter erlernte / nicht vergeßen, aber meine arbeit war umsonst. /

c. Schul-Zucht.

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

Trägheit, ausschweifungen, schlimme sitten werden in der schul mit / ernstlichem zuspruch und bedrohungen und etwa auch mit der ruthen / bestraft. Es tragen zwar die meisten elteren ein so blinde / liebe zu ihren kinderen, daß wann der schulmstr. sie nur mit worten / rauh anfahret oder die zuchtruthen an ihnen gebraucht und es / die kinder den elteren klagen, der schulmstr. von ihnen schelb an- / gesehen oder gar verunglimpfet wird, sie behalten ihre kinder / wohl auch wieder eine zeitlang zuhaus. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Die fehler im lernen werden entweder mit freundlich[eit] und liebe / zu erst untersagt, oder mit ernstlichen worten und zuruckweisung / an ihr ort, um es beßer zu machen, oder mit zuruckbehaltung / in der schul bestraft. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Ein vernünfftiger schumstr. soll billig einen unterscheid machen zwischen / einem natur- und boßheits-fehler, da er durch den umgang / mit den kinderen derselben gemüthsbeschaffenheit soll kennen / lernen. //

4. *Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstähle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

[S. 10] Unarten, grobheiten, lügen u. d. g. werden mit warnung, / wo keine beßerung folget auch mit schlägen bestraft. /

5. *Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Auf die reinlichkeit der kinder wird bestmöglich in der schul / gesehen und dieselbe empfohlen. /

d. Schul-Besuche und Examina.

1. *Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Bei den schulbesuchungen examinire ich jedes kind jedesmahl / selbst im buchstabieren, leßen, catechis[mus], psalmen etc., die / es auswendig gelernt, empfehle den kinder fleißig, ge- / horsam und sittlich, dem schulmeister getreu und gewißen- / hafft in seinem amt zu sein. /

2. *Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Es werden die gewohnten oster examina oder so ge- / heißene gehorsamen jährlich gehalten, da die kinder / einer class nach der anderen in beisein eines von ihren / elteren examiniret werden, theils im buchstabieren, im / lesen, im catechis[mus], in den psalmen, und die größeren, unter / denen auch erwachsene söhne und töchtern biß auf das / 20ste und 21ste jahr ihres alters sind, über die religions- / wahrheiten nach anleitung etlicher catechismus fragen / examinirt werden. Und wird dieses examen jedesmahl / mit einer vermahnenden und aufmunternden anrede an / elteren und kinder, daß sie ihre schuldige pflichten fleißig / beobachten sollen, beschloßen. /

3. *Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

Ein solches examen mit jeder class dauret nach der anzahl / der kinder 2 biß dritthalbe stunde. /

4. *Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

Das examen ist wie so eben no. 2 berichtet eingerichtet. /

5. *Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Die vorgesezten wohnen demselben nicht bei, außert zu / Birrwingken, wo diß examen in der kirch gehalten wird. /

6. *Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Probschriften werden keine eingegeben, indeßen durchgehe / ich die schriften jedes mahl, wann ich die schul besuche. /

7. *Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

Wir haben keine fond, daraus præmia unter die kinder / ausgetheilt werden könnten. /

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Gibt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

Ich wünschte sehr, daß auch für die armen kinder in meiner / gemeind die nöthigen schulbücher erhalten und austheilen könnte. //

e. Nacht-Schulen

- 1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*
- 2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*
- 3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

[S. 11] In den nachtschulen werden die psalmen der ordnung nach zu- / erst von den schuleren gelesen, ihnen hernach die noten ge- / zeigt, auch angewißen, wie sie einen gesang aufschließen müssen, / eine lienie um die andere singt der schulmstr. mit einem kind / nach dem anderen, und endlich werden 2 stuk eines jeden / psalmen von samtlichen nachtschuleren gesungen. Die nacht- / schul wird mit einem abendgebett beschloßen. /

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

Die meisten kinder bringen es zuletzt zu einer fertigkeit / im lesen, wann sie dann selbige nur durch fleißige übung / suchten beizubehalten. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Es zeigen sich auch in meiner gemeind noch eint und andere / kinder von besonderen fähigkeiten des verstands. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

Es ist nicht fast zu bestimmen, wie sich die anzahl der geschikten / gegen den ungeschikten etc. etc. verhalte, zumahlen einige / kinder anfänglich scheinen lang dahinten zu bleiben, <die> nach / verfluß einicher zeit und etl[icher] jahren einsmahl weiter / kommen, um das, was sie dahinten blieben, wieder hervorkommen. / Andere geben anfänglich hofnung, durch ihren fleiß vieles zu- / erlernen, bleiben aber einsmahl zuruk, und wann sie den / verstand anfangen könnten vernünfftig anwenden, so müssen / sie nicht mehr in die schul gehen. /

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

Herrschende fehler sind, die der jugend offt und gewöhnlich ankleben, / eigensinn, lügen, zornmütigkeit, arglist etc. Es kommt vil auf / das exempel der elteren an, deren manieren die kinder gern / folgen, daher auch an den kinderen frommer und wohlgesitteter / elteren gute eigenschafften, liebe, vertragsamkeit, redlichkeit, / sanftmuth und mitleiden angetrofen werden. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Der unterscheid ist bei den meisten kinderen augenscheinlich zwischen / denen, die fleißig und lange zur schule gegangen, und denen, die hirinn / vernachlässiget worden. Man bemerket es in den kinderlehren / und unterweisung ad s. coenam. //

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

[6–7]

[S. 12] In den schulen meiner gemeind ist die anzahl der kinderen / nicht zu groß, ein schulmstr. kann wohl selbst an alle kommen. /

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Ohne zweifel wird der nutzen merklich sein, wo sommerschulen / gehalten und fleißig besucht werden, weßwegen ich auch schon / lang sommerschulen in meinen gemeinden gewünschet habe. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Wo die nachtschulen in guter ordnung gehalten werden / und die schulbesuchende in der stille geradenwegs wieder / nach hauße eilen, da kann in den nachtschulen vil gutes / und nuzliches gewirket werden. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

Daß die erlangte wißenschafft im lesen, schreiben, rechnen etc. / einen guten einfluß auf die baurenoeconomie habe, / ist außer zweifel. /

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Die gegenwärtige theurung hat den traurigsten einfluß auf / das schulwesen und die auferziehung, da viel kinder unter / dem vorwand der armuth, des mangels an nahrung, entweder / gar nicht oder nur selten in die schul geschickt werden, nicht, wie / die elteren vorgeben, weil solche zuhaus etwas verdinen, / sonder weil sie beständig im bettel und müßiggang herum- / ziehen müßen, gleich wie auch viele elteren, nachdem sie /



angefangen haben zu bettlen, sich aller arbeit begeben, / selbstn müßiggänger sind
und ihre kinder nach ihrem exempel / müßig-gänger werden laßen, keiner arbeit von ju-
/ gend auf gewohnt, so zur arbeit untauglich werden. //

*[1. Bey wem stehet die wahl der schulmeister an jedem ort? Worauf gründet sich das
recht? Auf mißbrauch? Auf üebung? Oder auf ein würkliches gesez?*

*2. Was ist bey der jährlichen bestellung der schul für eine üebung? Wird um den
schulmeister gemehret?]**

[1–2]

[S. 13] In dem pfarrhauße Langenrikenbach habe gar kein / protocoll angetroffen, auch
keine zum schulwesen nöthige / scharfften, nur allein die erkantnuß mshhhgnh[erren]
examin[atoren] / betreffend, daß ein schulmstr. vor der wahl zuerst müße / examiniret
sein. /

Die üebung bei den schulmstr. wahlen ist, sint ich hier bin, diese, / daß die schulmeister
von pfr. examinirt, theils von den / gemeinden, theils von den vorgesezten erwehlet
oder vilmehr / angenommen werden, weil nicht mehr als einer sich jedesmahl / um den
schuldinst angemeldet hat und man auch etliche / jahre lang frömde schulmeister
suchen, und ihnen den schul- / dinst übergeben müßen. Die geringe besoldung eines
schul- / meisters machet, daß sich fast keiner zu diesem dinst will / gebrauchen laßen. /
Die gemeind Birwingken fordert von ihrem schulmeister, / daß er sich alle jahr vor ihr
stellen, und um seine bestä- / tigung sich melden müße. //

[S. 14–16] [leer]

[Transkript: crh/19.07.2012]

* Betreffend die beiden zusätzlichen Fragen vgl. Felben, A 313.3.59, S. 16–17.